

Pädagogische Konzeption des städtischen Hortes Heilsbronn



Liebe interessierte Leserinnen und Leser,

alles ist in Veränderung, so auch unsere pädagogische Arbeit. Wir haben unsere bisherige Konzeption grundlegend überarbeitet und den gegebenen Veränderungen angepasst.

Dieses neu erarbeitete Konzept soll Sie über unsere derzeitigen Rahmenbedingungen und vor allem über unsere pädagogische Haltung und die Arbeit mit unseren Schulkindern informieren. Bei uns stehen Ihre Kinder im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Ihr Hort-Team



Horträume im Dachgeschoss der Grundschule



Hortraum im Untergeschoss der Grundschule

Gliederung der Hortkonzeption

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

- 1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung
- 1.2. Räumlichkeiten und Gelände
- 1.3. Öffnungs- und Buchungszeiten
- 1.4. Anmelde- und Aufnahmeverfahren
- 1.5. Unser Team
- 1.6. Unser rechtlicher Auftrag
- 1.7. Bezugs- und Orientierungsrahmen

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

- 2.1. Unser Menschenbild
- 2.2. Unser Verständnis von Bildung
- 2.3. Unsere pädagogische Haltung

3. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

- 3.1. Unsere Lernumgebung
- 3.2. Unsere Tagesstruktur
- 3.3. Interaktionsqualität mit Kindern
- 3.4. Hausaufgabenbegleitung
- 3.5. Entwicklungsdokumentation

4. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

- 4.1. Personale Kompetenz
- 4.2. Soziale Kompetenz
- 4.3. Partizipation
- 4.4. Förderung der Bewegungs- und Körpererfahrung
- 4.5. Lern- und Wissenskompetenz

5. Kooperation und Vernetzung

- 5.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- 5.2. Bildungspartnerschaft mit außerfamiliären Partnern
- 5.3. Öffentlichkeitsarbeit

6. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

- 6.1. Qualitätsentwicklung
- 6.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung / Veränderungen

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1. Informationen zu Träger und Einrichtung

Unser Träger, die Stadt Heilsbronn und wir als Team, sind bestrebt, die besten Voraussetzungen für die individuelle Entwicklung und Förderung unserer Kinder zu schaffen. Hierbei ist uns besonders wichtig:

- eine Umgebung, die viel Raum für Spiel, Spaß, Entspannung und Lernen schafft
- herzliches und kompetentes pädagogisches Personal, welches sich stetig durch Fortbildungen weiterentwickelt und das Kind zu jeder Zeit liebevoll und altersentsprechend begleitet und unterstützt
- das Einbeziehen des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans mit all seinen Bildungsbereichen
- eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern
- einen Träger, der dies unterstützt und uns beratend zur Seite steht

Stadt Heilsbronn
Kammereckerplatz 1,
91560 Heilsbronn
Tel. 09872 8060
rathaus@heilsbronn.de

Unsere pädagogische Arbeit ist von folgenden Leitgedanken geprägt:

Unsere Kinder sollen sich angenommen und wohlfühlen. Dafür möchten wir einen Rahmen schaffen. Jedes Kind darf sich mit seiner Einzigartigkeit einbringen und unser Gruppengeschehen mitgestalten. Dabei unterstützen wir es und leiten es so zur Selbstständigkeit an. Hierbei ist es uns besonders wichtig Toleranz und Wertschätzung zu leben und zu erleben. Durch unsere offene aber gleichzeitig klare Struktur erhalten die Kinder Orientierung und Spielraum für eigene Erfahrungen. In Erziehungspartnerschaft mit unseren Familien möchten wir für die Kinder Wegbegleiter sein.

Städtischer Hort
Nürnberger Str. 3
91560 Heilsbronn
Tel. 09872 9569686 oder 0151 27040750
hort.heilsbronn@heilsbronn.de

1.2. Räumlichkeiten und Gelände

Unsere Horträume befinden sich im Gebäude der Grundschule Heilsbronn. Drei Gruppenräume in verschiedenen Größen liegen unter dem Dach des Altbaus. Die Einrichtung und Aufteilung in den Gruppenräumen ist so gestaltet, dass Funktionsbereiche entstehen, die unseren Kindern vielfältige Aktiv- und Rückzugsmöglichkeiten auch innerhalb eines Raumes bieten. Außerdem liegt am Ende des Flurs ein weiterer kleiner Raum, der als Ruheraum genutzt wird. Im Flur sind die Garderoben und zwei Büchertaschenregale untergebracht. Je eine Toilette für Mädchen und Buben schließen das Raumangebot ab. Im Untergeschoss des Neubaus nutzen wir einen Raum als Hausaufgabenzimmer, Büro und für ruhige Beschäftigungen. Zusätzlich kann ein Klassenzimmer im Altbau zur Erledigung der Hausaufgaben genutzt werden. Unser Hortraum im Untergeschoss sowie die Mensa sind barrierefrei zu erreichen.



Großer Gruppenraum



Kleiner Gruppenraum



Wissens- und Hausaufgabenraum



Ruheraum



Bau- und Konstruktionsraum



Zum Mittagessen steht uns die Schulmensa zur Verfügung. Die Kinder können hier ihre mitgebrachte Brotzeit oder ein warmes Mittagessen essen.



Das Freisportgelände der Schule und den angrenzenden Pausenhof nutzen wir für unsere Bewegungspausen. Dieses Areal bietet vielseitige Kletter- und Versteckmöglichkeiten, eine Tischtennisplatte, Basketballkörbe, Fußballtore sowie großzügige Freiflächen für unsere Outdoor-Spielsachen.

Bei Regenwetter, im Ferienbetrieb sowie jeden Donnerstag kann die Turn- und Gymnastikhalle der Schule zu bestimmten Zeiten genutzt werden.



1.3. Öffnungs- und Buchungszeiten

Unser Hort ist außerhalb der Schulferien, soweit ein entsprechender Bedarf besteht, montags bis freitags von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Nach Möglichkeit wird während der Schulferien eine Ferienbetreuung von 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr angeboten.

Die Kindertageseinrichtung bleibt an den gesetzlichen Feiertagen und an den durch Elternbrief bekannt gegebenen Schließtagen geschlossen. Sie darf pro Kalenderjahr maximal an 30 Öffnungstagen und 5 Fortbildungstagen geschlossen werden.

Um die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder sicherzustellen, sind für die Kindertageseinrichtung Mindestbuchungszeiten festgelegt. Diese sind einzuhalten.

- a) Für reguläre Hortkinder gilt die Mindestbuchungszeitkategorie 3-4 Stunden. Sie müssen die Einrichtung an mindestens 3 Tagen pro Woche besuchen.
- b) Für Ganztagsklassenkinder gilt die Mindestbuchungszeit 1-2 Stunden. Sie müssen die Einrichtung an mindestens 2 Tagen pro Tage besuchen.
- c) Für externe Ferienkinder gilt die jeweils aktuelle Elterninformation. Es sind mindestens 15 Ferienbuchungstage in einem Kalenderjahr zu buchen.

1.4. Anmelde- und Aufnahmeverfahren

Im Frühjahr findet jedes Jahr ein "Tag der offenen Tür" zum Informieren und Anmelden für das folgende Schuljahr statt. Anschließend folgt die Anmeldewoche aller Heilsbronner Kindertageseinrichtungen. Nähere Informationen werden rechtzeitig im Heilsbronner Monatsblatt und auf der Homepage der Stadt Heilsbronn bekannt gegeben.

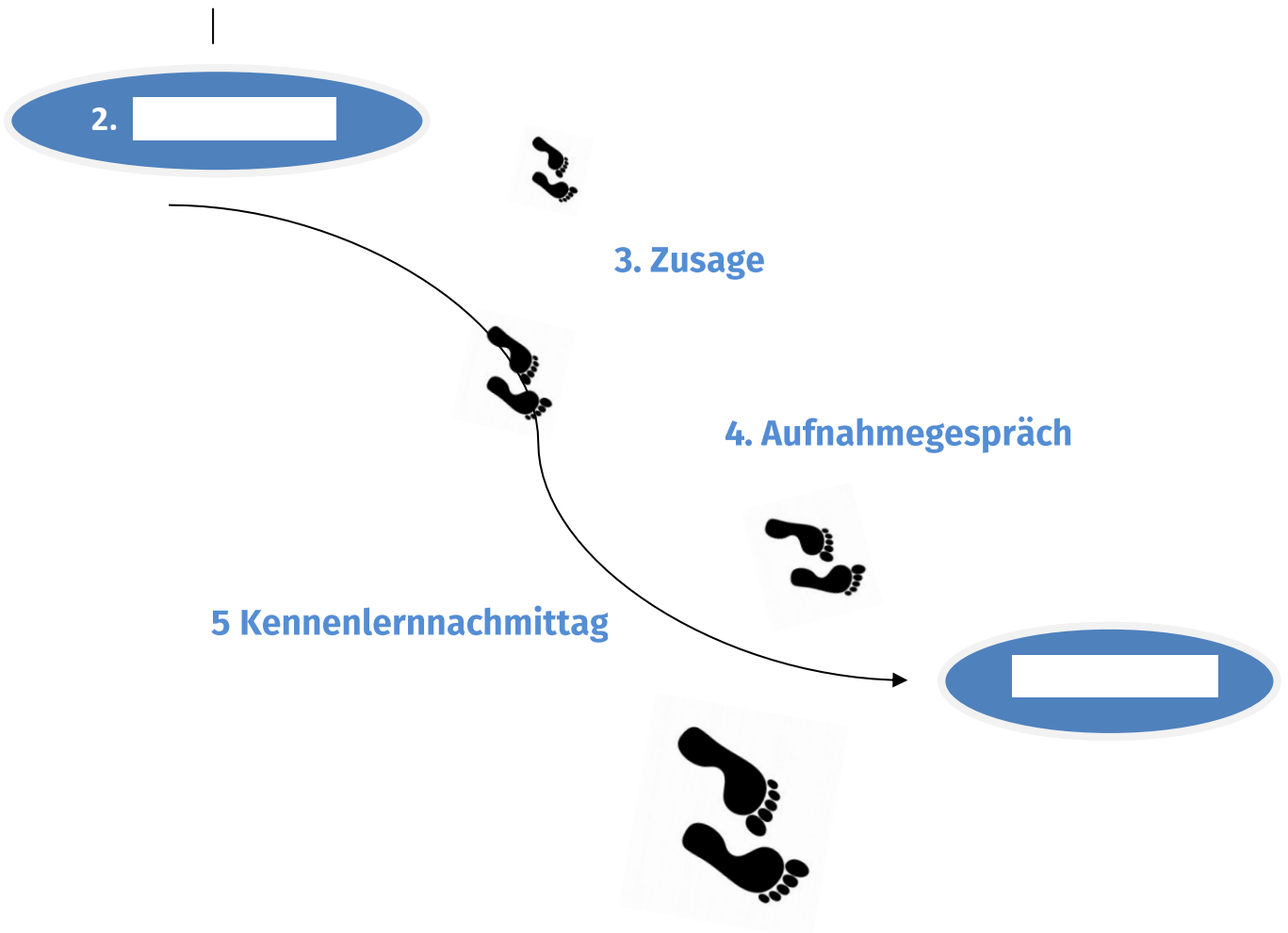
Eine Aufnahme in die Kindertageseinrichtung erfolgt grundsätzlich zu Beginn des Betreuungsjahres. Bei freien Platzkapazitäten ist auch eine unterjährige Aufnahme möglich. Näheres regelt die Ordnung des Städtischen Hortes.

In einem persönlichen Aufnahmegespräch wird ein Bildungs- und Betreuungsvertrag abgeschlossen. Die im Buchungsbeleg gewählte Buchungszeit ist verbindlich und kann nicht auf andere Tage oder Wochen verschoben werden. Überschreitungen der Buchungszeit führen zu einem Zusatzbeitrag (siehe Hortordnung).

Änderungen der gebuchten Betreuungszeiten sind immer zum Folgemonat möglich, soweit es der Anstellungsschlüssel der Einrichtung zulässt und die gewünschte Änderung bis zum 15. des laufenden Monats schriftlich bei der Einrichtungsleitung beantragt wurde.

Für unsere neuen Hortkinder und ihre Eltern findet ein Kennenlernnachmittag in unserer Einrichtung statt. Hierzu wird schriftlich eingeladen.

1. Tag der offenen Tür



1.5. Unser Team

Unser Hortpersonal setzt sich, gemäß den Vorgaben des BayKiBiG, ausschließlich aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften zusammen. Der Personaleinsatz und -bedarf richtet sich nach der aktuellen Betriebserlaubnis und dem benötigten Betreuungsumfang der Hortkinder.

Unser Team ist geschlechtsgemischt und zeichnet sich durch eine breite Altersstaffelung aus. Jeder Mitarbeiter bringt sich durch unterschiedliche Vorerfahrungen und Kompetenzen ein, sodass ein breites Angebotsspektrum entsteht. Kreative, sportliche, wie auch musische Aktivitäten stehen dabei im Vordergrund (näheres unter Punkt 2.3.).

1.6. Unser rechtlicher Auftrag

Der gesetzliche Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag von Kindertageseinrichtungen ist heute auf unterschiedlichsten rechtlichen Ebenen verbindlich geregelt und durch curriculare Grundlagen (= Bezugs- und Orientierungsrahmen) konkretisiert. Die für bayerische Kindertageseinrichtungen verbindlich geltenden rechtlich-curricularen Grundlagen sind folgende:

- Bay. Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Ausführungsverordnung zum BayKiBiG (AVBayKiBiG)
- Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII)
- UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK)

1.7. Unser Bezugs- und Orientierungsrahmen

- Bayrische Bildungsleitlinien
- Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)
- Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayrischen Horten
- Ordnung des Städtischen Hort

Demnach sehen wir uns als familienunterstützende und –ergänzende Einrichtung. Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder während ihrer Grundschulzeit. Vor allem gilt es die Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unter der Berücksichtigung ihrer sozialen und emotionalen Bedürfnisse zu fördern.

Die unter 1.6. und 1.7. erwähnten Unterlagen können bei Bedarf gerne eingesehen werden.

2. Orientierungen und Prinzipien unseres pädagogischen Handelns

2.1. Unser Menschenbild

Jeder Mensch ist auf Selbstbestimmung und selbständiges Handeln hin angelegt und verfügt von Geburt an über viele Fähig- und Fertigkeiten. Sein Bestreben ist es von Anfang an seine Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu kommen. So gestalten Kinder ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit und übernehmen dabei, je nach ihrem Entwicklungsstand, Verantwortung für ihr Handeln.

2.2. Unser Verständnis von Bildung

Lernen in Interaktion, Kooperation und Kommunikation ist der Schlüssel für hohe Bildungsqualität. Kompetenzerweiterung und Wissenserwerb entwickeln sich stets in der Auseinandersetzung mit konkreten Situationen und im sozialen Austausch. Bildungsprozesse, die Kinder aktiv mitgestalten, fördern und stärken sie in all ihren Kompetenzen.

Diese Ziele sind vor allem durch begleitete Bildungsaktivitäten zu erreichen. Hierzu gehören insbesondere das freie Spiel in Alltagssituationen. Außerdem sind uns die Sinneswahrnehmungen (z. B. Beobachten, Lauschen, Fühlen usw.), der Raum für Bewegung (in Räumen und in der Natur), Begegnungen mit Buch- und Schriftkultur (unterschiedliches Lesematerial) sowie die Musik (Singen, Tanzen, Hören) sehr wichtig. Auch die Möglichkeit zum Experimentieren (z. B. Glibber-Schleim selbst herstellen) und die Vermittlung von umweltbewusstem Handeln (Abfallvermeidung, Müll aufsammeln etc.) liegen uns am Herzen. Die Heranführung an unterschiedliche Materialien und Werkzeuge sind ebenfalls elementare Bestandteile unserer Arbeit.

In unserem Tagesablauf geben wir Raum für solche Erfahrungen. Aktivitäten und Projekte entwickeln sich oft aus Wünschen der Kinder oder einem aktuellen Anlass. Zum Beispiel entwickelte sich aus dem Bedürfnis der Kinder „chillen“ zu wollen, Kinderyoga- und Körpererfahrungseinheiten. In offenen Angeboten können die Kinder wählen, auf welchem Gebiet sie sich ausprobieren möchten. Dabei ist es uns wichtig die richtigen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen und eine angemessene, zuverlässige pädagogische Begleitung zu ermöglichen.

Kinder erwerben Kompetenzen an vielen verschiedenen Bildungsorten, wobei die Familie der wichtigste und einflussreichste Bildungsort für Kinder ist. Als Mitgestalter der Bildung und Erziehung ihres Kindes und als Experten für ihr Kind sind Eltern unsere wichtigsten Gesprächspartner.

2.3. Unsere pädagogische Haltung

Grundbedürfnisse von Kindern sind das Erfahren von Angenommen sein und Zuneigung durch andere Menschen. Ebenso die Achtung als Person, der Schutz vor Gefahren und das Gefühl von Geborgenheit.

Unser Team achtet stets auf diese Grundbedürfnisse der Kinder. Wir sehen uns als natürliche, positive Autoritäten und bieten den Kindern durch einen demokratisch-partnerschaftlichen Erziehungsstil Möglichkeiten sich individuell weiterzuentwickeln. Dabei ist uns wichtig, dass uns die Kinder als hilfsbereite, kontinuierliche und verlässliche Ansprechpartner und Bezugspersonen erleben.

Unsere wichtigsten Bildungs- und Erziehungsziele sind die eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte und weltoffene Entwicklung der Kinder.

3. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

3.1. Unsere Lernumgebung

Unser Hort bietet Plätze für Grundschul Kinder aus dem Stadtgebiet und allen dazugehörigen Ortsteilen von Heilsbronn. Wir betreuen Schüler der Grundschule Heilsbronn sowie der Grundschule Bürglein.

Unsere Kinder sind organisatorisch in drei Gruppen eingeteilt:

1. Gruppe: alle 1. und 2. Klässler
2. Gruppe: alle 3. und 4. Klässler
3. Gruppe: Ganztagskinder sowie externe Ferienkinder

Jeder Gruppe sind zwei Mitarbeiter zugeteilt, die vor allem organisatorische Aufgaben übernehmen (z. B. Elternbriefe austeilen).

Unsere Hortarbeit richtet sich nach einem überwiegend gruppenübergreifenden Konzept. Das bedeutet, dass alle Kinder altersgemischt die Horträume nutzen. Es ist uns wichtig, dass alle Altersstufen gemeinsam spielen und lernen dürfen. Das bezieht sich auch auf die altersgemischten Hausaufgabengruppen. Nur die Kinderkonferenzen und andere Besprechungen finden in den jeweiligen Gruppen statt.

Unsere unterschiedlichen Räumlichkeiten bieten den Kindern viele Erfahrungsfelder. Konzeptionell stehen bei uns gemeinsames Spiel, Bewegung und Kreativität im Mittelpunkt, ebenso die Möglichkeit zu Ruhe und Rückzug. Genügend Zeiten und Gelegenheiten für diese Begegnungen sehen wir als wichtigen Ausgleich zu den schulischen Anforderungen.

Für kreative Tätigkeiten steht im Gruppenraum ein großer Mal- und Basteltisch mit vielen verschiedenen Materialien und Arbeitsgeräten zur Verfügung. Zum konstruierenden Spiel bieten wir verschiedene Funktionsflächen. Zur Förderung der Ausdauer- und Konzentrationsfähigkeit sowie zum Erproben und Erlernen von Fairness und Frustrationstoleranz stehen zahlreiche Tisch- und Brettspiele bereit.

Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten:

- Tischkicker im Innen- und Außenbereich
- Lesecke mit Büchern und Comics (Platz für Rückzug)
- Lernprogramme am Computer für Deutsch und Mathematik (verschiedene Schwierigkeitsgrade)
- Vielseitige Nutzungsmöglichkeiten der großen Schultafeln
- Bau- und Verkleidungsmöglichkeiten für Kleingruppen im Ruheraum
- Bauen mit Bewegungsbausteinen in der Bauhöhle



3.2. Unsere Tagesstruktur

Nach Schulschluss kommen die Kinder selbständig in die Horträume und begrüßen die anwesenden Mitarbeiter. Je nach Uhrzeit können sie hier zunächst innen spielen oder mit einem Mitarbeiter auf das Außengelände gehen. Ab 12.15 Uhr besteht die Möglichkeit mit der Erledigung der Hausaufgaben zu beginnen.

Um 13.00 Uhr treffen sich alle Hortkinder in der Mensa zum gemeinsamen Mittagessen. Die Kinder können hier ihre mitgebrachte Brotzeit oder ein warmes Mittagessen essen. Diese Mahlzeit wird gemeinsam mit den Kindern der Mittagsbetreuung eingenommen. Das warme Essensangebot kommt von einer ortsansässigen Metzgerei. Es wird täglich frisch zubereitet.

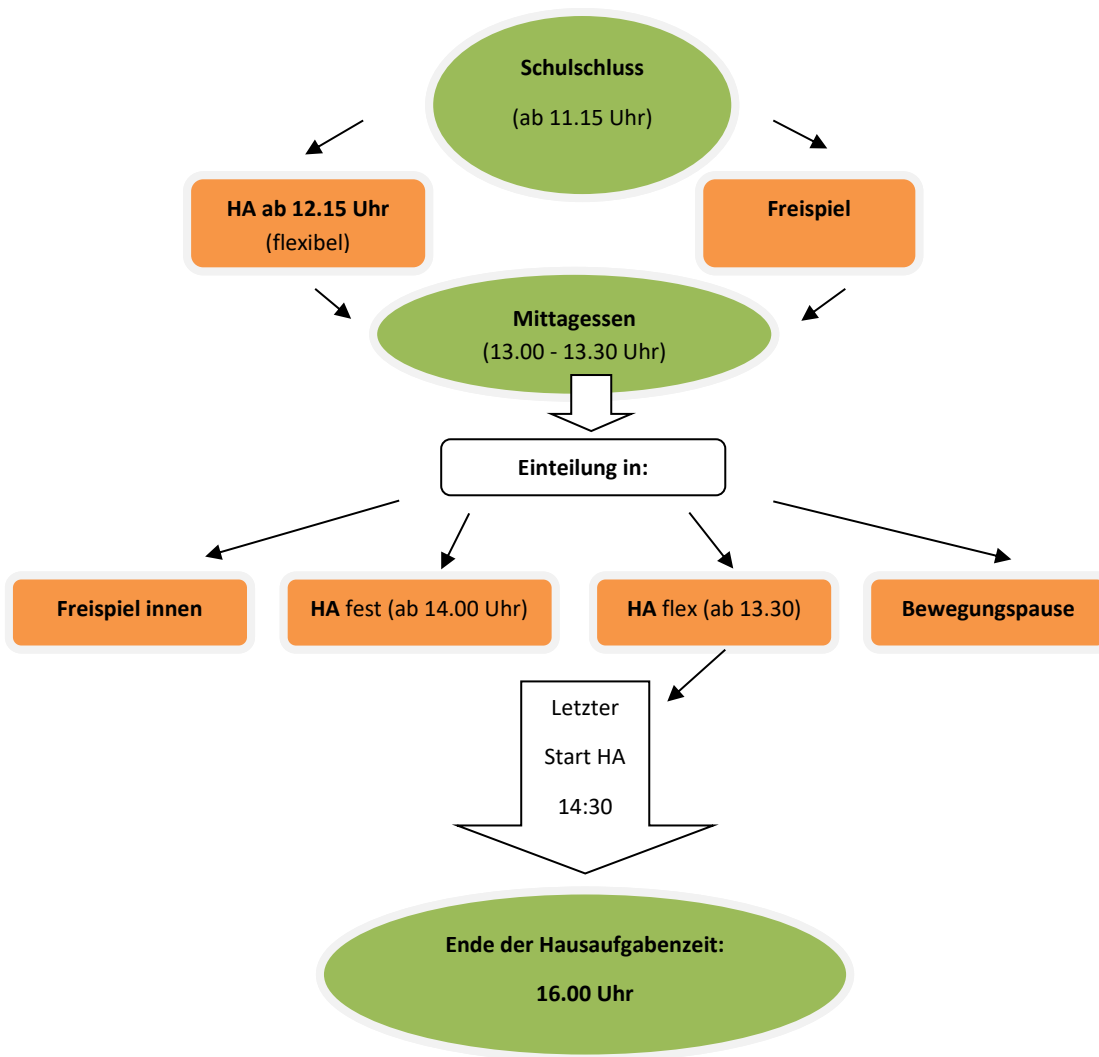
Die Hortmitarbeiter verteilen sich an verschiedene Tische, um dem Mitteilungsbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Während der Essenszeit ergeben sich oft Gespräche über den Vormittag. Das Essen ist um 13.30 Uhr beendet. Die Kinder beteiligen sich eigenverantwortlich an den Tischdiensten nach dem Essen. Danach beginnt unsere Bewegungspause, die bis 14.00 Uhr dauert. Bei Regen nutzen wir während dieser Zeit die Grundschulturnhalle.



Während der Hausaufgabenzeit (max. 1 ½ Stunden) sind unsere Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt: Die **feste Hausaufgabengruppe** erledigt täglich zwischen 14.00 - 15.30 Uhr in einem Klassenzimmer ihre Hausaufgaben. Die **„Flexgruppe“** kann ihre Hausaufgabenzeit flexibel gestalten. Wer bereits nach dem Essen um 13.30 Uhr mit seinen Hausaufgaben beginnen möchte, kann hierfür in den Raum ins Untergeschoss gehen.

Wenn die Kinder mit den Hausaufgaben (HA) fertig sind, haben sie die Möglichkeit innen oder außen ihr Spiel frei zu gestalten. Ab 15.30 Uhr kommen die Ganztagsklassenkinder hinzu. Donnerstags gehen wir von 15.30 bis 16.30 Uhr in die Gymnastikhalle oder auf den Sportplatz.

Je nach bestehender Abholregelung gehen die Kinder alleine nach Hause oder werden abgeholt. Sollten spezielle Termine anstehen wie z. B. Musikschule, Ergotherapie etc. unterstützen wir die Kinder dabei, rechtzeitig vor Ort zu sein. Die letzten Kinder verlassen den Hort um 17.00 Uhr.



3.3. Interaktionsqualität mit Kindern

Wir als Bildungsort stehen in der Verantwortung dem Kind einen festen Platz zur Mitbestimmung einzuräumen. Deshalb haben wir eine Kinderkonferenz etabliert. Sie findet einmal monatlich statt. Hier behandeln wir aktuelle Themen sowie Wünsche und Anregungen der Kinder. Diese können sie vorher schriftlich formulieren und in einen separaten Briefkasten einwerfen.

Neben diesem Gruppenprozess haben die Kinder täglich ein Selbst- und Mitbestimmungsrecht.

- Wahl des Spielortes und der Spielpartner (Wo und was möchte ich mit wem spielen?)
- Wahl der Hausaufgabengruppe am Wochenanfang für die ganze Woche
- Wahl aus verschiedenen Angeboten (Basteltisch, Sportplatz usw.)
- Mitgestaltung von Festen (z. B. Verantwortung für Ansagen bei Festen übernehmen, Ideen für die Dekoration sammeln usw.)
- Einbringen von Wünschen („Können wir mal eine Disco machen?“)

- Anregung von und zu Projekten („Kann ich mein Lieblingsspiel mitbringen? Wer hat Lust auf ein Kickerturnier?“)
- Gestaltung ihrer Geburtstagsfeier (Mit wem möchte ich mein Geburtstagsspiel spielen? Soll ein Erwachsener mich unterstützen?)

Zur besseren Orientierung und als Entscheidungshilfe werden alle Termine und Angebote der aktuellen und der darauffolgenden Woche in unserem Planer verbildlicht.



3.4. Hausaufgabenbegleitung

Um eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen, sind unsere Kinder für die Hausaufgabenzeit in zwei Gruppen aufgeteilt, die jeweils von zwei Mitarbeitern betreut werden.

Die *feste Hausaufgabengruppe* bietet eine klare zeitliche Struktur, mit immer wiederkehrenden Abläufen und einem festen Erzieher als Bezugsperson. Die Erstklässler sind zum Schuljahresbeginn zunächst in diese Gruppe eingeteilt. Dies gibt ihnen die nötige Orientierung und Sicherheit.

Die andere Gruppe hat *flexible Arbeitszeiten* in einem Zeitrahmen von 2 ½ Stunden. Währenddessen können die Kinder selbst bestimmen, wann sie mit ihren Hausaufgaben beginnen wollen. Die letzten Kinder werden spätestens um 14.30 Uhr von einem Mitarbeiter erinnert, sodass jedes Kind ausreichend Zeit für die Hausaufgaben hat. Alle Kinder mit früherem Schulschluss haben zudem die Möglichkeit vor dem Mittagessen schon mit den Hausaufgaben zu beginnen. Am Montag dürfen sich die Kinder der 2. - 4. Klasse entscheiden in welche Hausaufgabengruppe sie für diese Woche möchten. Bei Unsicherheiten und Verständnisproblemen werden die Kinder von den Mitarbeitern unterstützt.

Während der Hausaufgabenzeit stehen allen Kindern in ihrer HA-Gruppe klassenspezifische Lern- und Hilfsmaterialien, wie z. B. Hundertertafeln, Buchstützen etc. zur Verfügung. Individuelle Lernpausen sind jederzeit möglich.

Wenn wir etwas Besonderes wie z. B. unsere monatliche Kinderkonferenz geplant haben, kann es vorkommen, dass die Hausaufgabenzeit nicht ausreicht und die Hausaufgaben deshalb unvollständig sind. Dies wird den Eltern in der Regel durch das Hausaufgabenheft mitgeteilt und die Verantwortung damit auf Sie übertragen.



3.5. Entwicklungsdokumentation

Jedes Kind hat einen anderen Bildungs- und Entwicklungsverlauf. Deshalb ist es unerlässlich die einzelnen Beobachtungen zu dokumentieren, um daraus Folgerungen für die weitere pädagogische Arbeit zu ziehen.

Wir dokumentieren unsere Beobachtungen über Kinder auf einem Beobachtungsblatt. Regelmäßig tauschen wir uns im Team über die Entwicklungsschritte der Kinder aus und halten dies schriftlich fest. Unsere Aufzeichnungen dienen vor allem als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Bei sprachlichen Auffälligkeiten setzen wir außerdem den Beobachtungsbogen zur Sprachentwicklung und Literacy (selsa) ein. Bei Kindern mit Migrationshintergrund benutzen wir gegebenenfalls den Beobachtungsbogen zum Sprachverhalten und Interesse an Sprache (sismik).

Für die Kinder selbst halten wir viele Erlebnissituationen bildlich fest. Von Beginn der Betreuungszeit an werden Fotos von Spielsituationen, Freunden, Aktivitäten und Ausflügen gemacht. Diese werden in einer Mappe gesammelt und am Ende der Hortzeit überreicht.

4. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

4.1. Personale Kompetenz (persönliches Erfahrungswissen)

Der Mensch ist von Geburt an auf Basis seiner Erfahrungen, Kenntnisse und Kompetenzen, aktiver Konstrukteur seines Wissens. Lernen ist ein Prozess der Verhaltensänderung und des Wissenserwerbs.

Dieses Lernen erfolgt in allen Erlebnisbereichen. Im unserem Hortalltag ergeben sich vor allem folgende Erfahrungsfelder:

- **Kulturelle und religiöse Unterschiede**

In unserer Einrichtung treffen Kinder mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen zusammen. Die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ist uns sehr wichtig. Im sozialen Miteinander von Menschen, die verschiedenen Kultur- und Sprachgruppen angehören, ist die Erkenntnis entscheidend, dass die eigene Sichtweise als eine unter anderen möglichen gesehen wird.

Unsere Kinder setzen sich z. B. bei religiösen Festen mit den kulturellen Unterschieden auseinander. So feiern wir im Hort nicht Ostern, sondern begrüßen den Frühling mit einem Fest. Bei der Vorbereitung können die Kinder ihre Erlebnisse mit verschiedenen Bräuchen und Sitten einfließen lassen.

- **Frustration**

Im täglichen Miteinander gibt es immer wieder Situationen, die Frustrationstoleranz erfordern. Enttäuschungen äußert jedes Kind anders. Wir ermutigen die Kinder ihre Befindlichkeit nachvollziehbar zum Ausdruck zu bringen. Dies kann mit Worten, Gestik oder Mimik sein. Dadurch lernen die Kinder neue Möglichkeiten mit Frustration umzugehen.

- **Persönliche Belastungen**

Kinder werden immer wieder mit belastenden Erlebnissen konfrontiert. Dies können familiäre Umstände, Erkrankungen oder eine Behinderung sein, die das Kind selbst oder sein näheres Umfeld betreffen. Hierzu zählen auch traumatische Erlebnisse, wie z. B. Tod, Missbrauch, Krieg oder Flucht.

Wir möchten die positive, gesunde Entwicklung trotz persönlicher Belastungen der Kinder fördern (Resilienz)

Wir unterstützen dies durch:

- positive Erlebnisse die des Selbstbewusstseins stärken
- bereits erworbene Stärken weiter fördern
- in Gesprächen positive Aspekte benennen und so zu positivem Denken anregen
- positive Rollenmodellen vorleben
- durch anerkennenden und respektvollen Austausch eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre schaffen

- **Emotionen**

Die emotionale Kompetenz beinhaltet, ein emotionales Verständnis für sich selbst zu entwickeln, mit eigenen Gefühlen umzugehen und unbefangene Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen.

Wir begleiten dies durch:

- Unterstützung bei der Formulierung von Emotionen
- Spiegeln von Gestik und Mimik
- Anhören der Anliegen der Kinder
- Wiederholen von Äußerung zur Vergewisserung des richtigen Verständnisses (aktives Zuhören)
- Unterstützung beim Verbalisieren der eigenen Gefühle und die der Anderen
- Ursachen von Gefühlen auf den Grund gehen
- Verständnis zeigen
- Akzeptanz für eigene Entscheidungen der Kinder und Begleitung bei der resultierenden Konsequenz

- **Lernerfahrungen**

Das selbständige Denken und Handeln entwickelt sich mit den gemachten Erfahrungen weiter (Lernmethodische Kompetenz). Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder mit folgenden Fragestellungen zum eigenständigen Denken und Handeln anzuregen:

- Was muss ich tun, um ein Anliegen von mir einzubringen?
- Was muss ich tun, um an mein Ziel zu kommen?
- Wo ist das Material welches ich für mein Vorhaben brauche?
- Bei Vermissten eines Gegenstandes:
Wo hatte ich die Schere/Federmäppchen zuletzt? Wo war ich danach?
- Wer kann mich unterstützen bei?

Speziell bei der Hausaufgabengestaltung ist ein hohes Maß an Eigenmanagement gefragt:

- Habe ich meine HA vollständig notiert?
- Habe ich alle Arbeitsunterlagen und Arbeitsmaterialien dabei?
- Wo bekomme ich die benötigten Informationen her?
- Welches Hilfsmaterial brauche ich?
- Wie teile ich mir meine HA-Zeit ein?
- Benötige ich Pausen?
- Brauche ich zusätzliche Erklärungen und Hilfestellung?

- **Eigene Meinung**

Die Fähigkeit zum Ausdruck und zur Artikulation der eigenen Standpunkte ist je nach kulturellen, sprachlichen, emotionalen und familiären Hintergründen sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Wir unterstützen dies durch:

- Signal: „Jede Meinung ist uns wichtig!“
- Offene Fragen die zum Nachdenken anregen
- Zeit und Raum schaffen für unkommentierte Aussagen
- Meinungsabfrage in der Kinderkonferenz
- Demokratische Abstimmung
- Gemeinsamen Konsens und Kompromisse finden
- Erstellen und Ausfüllen von Kinderfragebögen

- **Übergänge**

Jedes Kind wird in seinem Leben immer wieder mit Übergangsereignissen konfrontiert. Diese Übergänge bewältigt jedes Kind in seinem eigenen Tempo und auf eigene Art und Weise.

Wir unterstützen Übergänge pädagogisch angemessen:

- Einladung der neuen Kinder mit ihren Eltern zu einem Aufnahmegespräch und einem Kennenlernnachmittag
- Zum Kennenlernen des Hortbetriebs ist eine Betreuung der neuen Kinder ab 1. September möglich
- Begleitung durch eine vertraute Person auf unbekanntem Wegen im Schulgelände
- Abschlussausflug der 4. Klässler
- Erstellung der Abschlussmappen mit Erinnerungsfotos
- Verabschiedungsrunde zum Ende der Hortzeit

4.2. Soziale Kompetenz

Die soziale Kompetenz umfasst alle Fähigkeiten für ein konstruktives Miteinander im sozialen Zusammenleben und im Verhältnis zwischen Mensch und Natur.

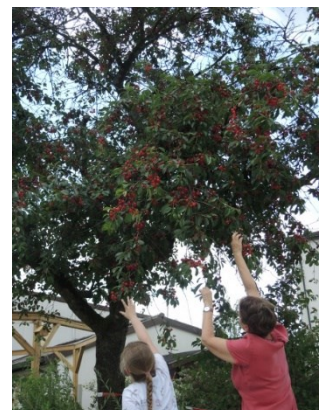
Folgende Erfahrungsfelder bieten wir:

- **Beziehungsarbeit**

- Auf andere zugehen und Beziehungen eingehen
- Soziale Konflikte gewaltfrei und nicht diskriminierend lösen
- Mit anderen vertrauensvoll zusammenarbeiten
- Allen mit Offenheit und Toleranz begegnen

- **Empathie und Perspektivenübernahme**

- Sich in die Lage anderer hineinfühlen und versetzen
- Mit den natürlichen Lebensgrundlagen rücksichtsvoll und schonend umgehen
- Rollenspezifisches Verhalten gleichberechtigt und partnerschaftlich umsetzen



- **Kommunikationsfähigkeit**
 - Regeln im sozialen Miteinander aushandeln, anerkennen und einhalten
 - Fehler eingestehen
 - Raum und Möglichkeit für vertrauliche Gespräche

- **Kooperationsfähigkeit**
 - Erleben der eigenen Grenzen im Umgang mit anderen Kindern
 - Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer nehmen und eigene Bedürfnisse auch einmal zurückstellen
 - Akzeptieren von Situationen und Gegebenheiten, die nicht selbst bestimmt werden können

- **Konfliktmanagement**
 - miteinander streiten lernen
 - Konstruktive Kritik äußern
 - Mitarbeiter als begleitenden Beobachter sehen
 - Verhalten nachspielen (Spiegeln)
 - Unterstützung bei der Entwicklung neuer Handlungsstrategien in Konflikt-Situationen

4.3. Partizipation

Die Mitwirkung der Kinder am Bildungs- und Erziehungsgeschehen (Partizipation) ist ein Kinderrecht. Wir als Bildungsort stehen in der Verantwortung den Kindern einen festen Platz zur Mitbeteiligung einzuräumen. Die Kinder sollen lernen Verantwortung für ihr eigenes und soziales Handeln zu übernehmen.

- Aktive Teilnahme an monatlichen Kinderkonferenzen
- Einbringen von eigenen Ideen, Gedanken und Wünschen
- Vorschläge und Mithilfe zur Gestaltung des Hortalltags
- Reflexion über bestehende Regeln und ihre Einhaltung
- Mitorganisation von Gruppenspielen und -aktionen
- Übernahme von Aufgaben zum Gelingen von Projekten
- Feste aktiv mitplanen und -gestalten
- Einbringen von Interessen und Ideen zur Feriengestaltung



4.4. Förderung der Bewegungs- und Körpererfahrung

Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude an Bewegung. Zudem ist Bewegung bedeutsam für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung. Gut entwickelte motorische Fähigkeiten steigern das Selbstbild und fördern die Unabhängigkeit.



Wir bieten:

- Nutzung des Pausenhofs mit Sportplatz während der Bewegungspause und dem Freispiel
- Regelmäßiger „Hortsport“ donnerstags zwischen 15.30 Uhr und 16.30 Uhr
- Nutzung von verschiedenen Geräten und Materialien ohne Leistungsdruck
- Verbesserung von Kraft und Ausdauer durch verschiedene Bewegungsangebote
- Angebote zur Schulung der Sinneswahrnehmungen und Entspannung
- Freibadbesuche im Sommer



4.5. Lern- und Wissenskompetenz

Lernen ist Interaktion, Kooperation und Kommunikation. Dies ist der Schlüssel für hohe Bildungsqualität.

Wir bieten:

- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Hilfestellung beim Recherchieren von Informationen
- Bereitstellung von Sachbüchern, Lexika und Computerprogrammen

5. Kooperation und Vernetzung

5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern:

Die Elternarbeit soll eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes sein. Deshalb ist uns der Kontakt zu den Eltern von Anfang an sehr wichtig.

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt beim Aufnahmegespräch. Beim Kennenlernnachmittag können die Eltern die Horträume und unsere Abläufe zusammen mit ihrem Kind näher kennenlernen. Um die Eltern über die Entwicklungsschritte ihres Kindes zu informieren, vereinbaren wir gerne regelmäßige Gesprächstermine. Dieser Austausch ermöglicht eine bessere Einschätzung der Entwicklung des Kindes und hilft bei Problemen lösungsorientiert zusammenarbeiten zu können. Kurze Begegnungen, z. B. beim Abholen, können für aktuellen Informationsaustausch gut genutzt werden. Ansonsten informieren wir die Eltern durch Elternbriefe oder durch Eintragungen im Hausaufgabenheft. Einladungen zu bestimmten Terminen oder Festen erfolgen schriftlich, um jede Familie zu erreichen.

In schulischen Belangen möchten wir die Eltern entlasten, indem wir die Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen. Durch das Hausaufgabenheft informieren wir über den Stand der erledigten Arbeiten. Wir gehen davon aus, dass sich die Eltern regelmäßig die Büchertaschen und Hausaufgaben von ihren Kindern zeigen lassen.

Zur Vertretung der Elterninteressen ist es möglich, am ersten Elternabend des Schuljahres einen Elternbeirat zu wählen.

5.2. Bildungspartnerschaft mit außerfamiliären Partnern

Die räumliche Nähe zur Grundschule Heilsbronn ermöglicht uns einen guten Kontakt zu den Lehrkräften. Bei Vorliegen einer Einverständniserklärung der Eltern können auch aktuelle Anliegen mit den Lehrkräften besprochen werden. Zu Schuljahresbeginn besuchen die Hortmitarbeiter die Elternabende in den verschiedenen Jahrgangsstufen, um Informationen über das beginnende Schuljahr zu erhalten.

Im jährlichen Wechsel zwischen Schule und Hort werden Aktionen für Eltern oder die ganze Familie organisiert, z. B. Elternabende zu pädagogischen Themen, Spielenachmittage usw.

Zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zur weiteren individuellen Entwicklungsförderung sind wir jederzeit bereit.

5.3. Öffentlichkeitsarbeit

Allgemeine Informationen über Öffnungszeiten, Adresse und Erreichbarkeit unsere Einrichtung können auf der Homepage der Stadt Heilsbronn eingesehen werden.

Berichte über besondere Projekte oder Aktionen veröffentlichen wir im Heilsbronner Monatsblatt.

6. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

6.1. Qualitätsentwicklung

Im städtischen Hort arbeitet ausschließlich pädagogisches Fachpersonal. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen. Dieses Angebot nutzen wir gerne, um neue Anregungen und Ansätze für unser pädagogisches Handeln zu finden. Zu bestimmten Themen werden Teamfortbildungen durchgeführt.

6.2. Weiterentwicklung unserer Einrichtung / Veränderungen

In wöchentlichen Teamsitzungen setzen wir uns mit aktuellen Problematiken und anstehenden Themen auseinander. Sie dienen ferner der Reflexion und konstruktiven Gestaltung unseres pädagogischen Handelns.

Um die Bedürfnisse der Familien besser einschätzen zu können, findet jährlich eine schriftliche Zufriedenheitsumfrage der Eltern und der Kinder statt. Die daraus resultierenden Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge werden ausgewertet und gegebenenfalls angemessen pädagogisch umgesetzt. Unsere Konzeption wird in diesem Zusammenhang regelmäßig durchgesehen und bei Bedarf fortgeschrieben.

Am Schuljahresende finden zwei teaminterne Planungstage statt. Sie dienen zur Reflexion des alten und zur Planung und Organisation des kommenden Schuljahres.